

ZEITGESCHICHTE

„Man muss das Gestern kennen, man muss auch an das Gestern denken, wenn man das Morgen gut und dauerhaft gestalten will.“(Konrad Adenauer)

Mit Seminarangeboten zur deutschen Nachkriegsgeschichte möchten wir über wichtige historische, gesellschaftliche und politische Meilensteine und Weichenstellungen für die freiheitliche und demokratische Entwicklung unseres Landes informieren.

Neben dem Gespräch mit renommierten Wissenschaftlern und Zeitzeugen bietet der Besuch von Orten der deutschen Demokratie spannende Einblicke zugleich in die Vergangenheit wie in die Gegenwart unserer Demokratie.

SEMINARREIHEN

- Konrad Adenauer
- DDR: Mythos und Wirklichkeit

KONRAD ADENAUER

Konrad Adenauer ist als erster Kanzler der Bundesrepublik „Architekt“ und prägende Gestalt der deutschen Nachkriegsgeschichte. Grundlegende politische Entscheidungen und Weichenstellungen der jungen Republik, wie die Entscheidung für die soziale Marktwirtschaft, die Westintegration Deutschlands, die Aussöhnung mit Frankreich und Israel und die Anfänge der europäischen Integration, sind untrennbar mit dem Namen Konrad Adenauer verbunden und bestimmen bis heute die innere Struktur und außenpolitische Orientierung Deutschlands.

Das Erbe der Ära Adenauer bedeutet bis heute Frieden, Freiheit und Demokratie für Deutschland und Europa.

Weitere Informationen zum Leben und Werk Konrad Adenauers finden Sie auf unserem Portal:
www.konrad-adenauer.de



Konrad Adenauer – Leben und Wirken in vier Epochen deutscher Geschichte

Leben und Werk Konrad Adenauers sind untrennbar mit der Gründung der Bundesrepublik, dem Grundgesetz und zentralen innen- und außenpolitischen Weichenstellungen der jungen Republik verbunden. Viele dieser Entscheidungen bestimmen Struktur und politische Orientierungen unseres Landes bis heute.

Inhalte

Das Seminar im Juni zeichnet die Lebensstationen Adenauers über vier Epochen deutscher Geschichte nach – vom Kaiserreich zur ersten deutschen Demokratie der Weimarer Republik, über die Jahre der nationalsozialistischen Diktatur, die Adenauer in Gegnerschaft zum Regime durchlebte, bis hin in die zweite deutsche Demokratie.

Der Schwerpunkt des Seminars im April liegt auf dem Beginn der Versöhnung mit Israel und dem Judentum, die dem ersten Bundeskanzler eine moralische und politische Verpflichtung war.

Im September widmet sich das Seminar den deutsch-französischen Beziehungen. Es verfolgt den steinigen Weg zur Aussöhnung, würdigt den Freundschaftsvertrag von 1963 als Meilenstein im bilateralen Verhältnis und diskutiert die Frage über die Rolle von Deutschland und Frankreich in Europa.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vortrag und Diskussion, Zeitzeugengespräch, Exkursionen zum Wohnhaus Konrad Adenauers und zu wichtigen politischen Wirkungsstätten im Köln-Bonner Raum

24.-26.04.2012 Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **150 €**
E50-240412-1 jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

08.-10.06.2012 Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **150 €**
E50-080612-1 jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

21.-23.09.2012 Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **150 €**
E50-210912-1 jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

Konrad Adenauer: Politische Maximen und praktische Politik

Nach Ansicht der Deutschen ist Konrad Adenauer der „Größte“ aus ihrer Mitte. Er bekam am 28.11.2003 im Rahmen der ZDF-Fernsehshow „Unsere Besten“ die meisten Stimmen. Wir wollen an Konrad Adenauer erinnern, Verdienste würdigen und Verdrängtes erhellen.

Inhalte

- „Gottvertrauen und Pflichtgefühl“: ein biographischer Überblick
- Moralische Neugründung Deutschlands
- Weichenstellungen für die Zukunft
- Konrad Adenauer und die Europäische Integration
- Kalter Krieg und Deutsche Frage
- Das Adenauerbild in der ehemaligen DDR

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vorträge mit Diskussion

Konrad Adenauer – Auf den Spuren eines großen Europäers

„Man muss das Gestern kennen, man muss auch an das Gestern denken, wenn man das Morgen gut und dauerhaft gestalten will.“

(Konrad Adenauer)

Inhalte

- Leben und Wirken in vier Epochen deutscher Geschichte
- Europa: Adenauer und die europäische Integration
- Suche nach der politischen Heimat
mit Exkursion nach Rhöndorf

Zielgruppe

Historisch Interessierte

Methoden und weitere Hinweise

Vortrag, Exkursion

Konrad Adenauer und die Europäische Integration

Konrad Adenauer gehört zu den Begründern des europäischen Einigungsprozesses. Seine Leitgedanken sind auch für die gegenwärtigen Herausforderungen in der Europäischen Union wegweisend und eine Verpflichtung für die heutige Politik.

Inhalte

Die Ausstellung konzentriert sich auf die ersten Jahre der Europäischen Integration und die Rolle des ersten deutschen Bundeskanzlers. Konrad Adenauer gilt neben Robert Schumann, Alice de Gaspari und Paul-Henri Spaak als einer der „Gründerväter Europas“. Die Ausstellung dokumentiert wie Adenauer aus Überzeugung für eine erfolgreiche Europäische Integration gekämpft hat. „Die Einheit Europas war ein Traum von Wenigen. Sie wurde eine Hoffnung für Viele. Sie ist heute eine Notwendigkeit für uns alle....“ (Konrad Adenauer im Deutschen Bundestag 15.12.1954)

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Die Ausstellung findet in Dortmund in Zusammenarbeit mit der VHS Dortmund statt, in Warendorf in Zusammenarbeit mit der VHS Warendorf und der Sparkasse Münsterland Ost.

16.-27.04.2012

B44-160412-1

Nordrhein-Westfalen | Warendorf | 0 €

elisabeth.bauer@kas.de | 0231 10877770

19.-30.03.2012

B44-190312-1

Nordrhein-Westfalen | Dortmund | 0 €

elisabeth.bauer@kas.de | 0231 10877770

Aus dem Schatten der Katastrophe: 60 Jahre Luxemburger Abkommen

Am 10. September 1952 unterzeichneten die Bundesrepublik Deutschland, der Staat Israel und die Jewish Claims Conference das Abkommen über die Entschädigung von Opfern der NS-Diktatur. Damit übernahm die Bundesrepublik Verantwortung für die Folgen des Völkermordes an den europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland. Das Seminar findet in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Frankfurt statt und beleuchtet die politische, historische und völkerrechtliche Dimension des Luxemburger Abkommens, dessen Unterzeichnung sich 2012 zum 60. Mal jährt.

Inhalte

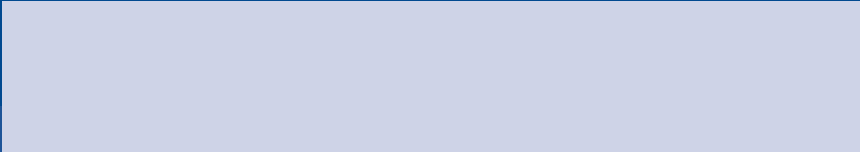
Das Seminar befasst sich mit der Geschichte der Entschädigung von Opfern der NS-Diktatur und zeigt die Bedeutung des Luxemburger Abkommens sowohl für die damals beteiligten Akteure als auch für die Völkergemeinschaft auf. Konkret wird danach gefragt, welchen Einfluss das Abkommen auf die zwischenstaatlichen Beziehungen zwischen Israel und Deutschland hatte und ob die deutsche Bereitschaft zur Entschädigung von NS-Unrecht international verbindliche Folgen nach sich zog.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vortrag, Diskussion



Platz für eigene Notizen:

DDR: MYTHOS UND WIRKLICHKEIT



Seit gut zwei Jahrzehnten ist die DDR von der Landkarte verschwunden. Mit wachsender Distanz schwimmt die Erinnerung zusehends. Ein wachsendes „Verdrängen und Verklären“ der Vergangenheit zeigt, wie relevant es für die Gegenwart und Zukunft ist, sich mit 40 Jahren DDR-Geschichte auseinander zu setzen.

Was war die DDR? Eine klassische Diktatur, ein Unrechtsstaat, der die Menschenrechte missachtete? Oder ein Staatssystem, das bewahrens-werte Ideen einer besseren Gesellschaftsordnung enthielt und nur schlecht regiert worden ist? Darüber scheinen die Meinungen weiter auseinanderzuklaffen denn je. Viele Interpretationen und Perspektiven überlagern sich. Wer waren die Opfer, wer die Täter?

Wir wollen Mythos und Wirklichkeit voneinander trennen. Uns leitet das Prinzip, Lebensbiographien und Leistungen von Millionen DDR-Bürgern zu respektieren, zugleich aber mit Fakten eine demokratiefeindliche „Ostalgie“ offenzulegen, die den wichtigsten Werten unseres Grundgesetzes widerspricht: Demokratie, Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit.

Weitere Informationen zur DDR finden Sie auf unserem Portal: www.ddrmythen.de

Die DDR: Mythos und Wirklichkeit

Mit dem 3. Oktober 1990 ist die DDR von der politischen Landkarte verschwunden. In den Gedanken und im Leben vieler ist die DDR jedoch in ihren Folgen, Auswirkungen und Vermächtnis noch in unterschiedlicher Weise gegenwärtig. Es gilt daher stärker denn je zu fragen: Was war die DDR? Was ist Mythos, was war Wirklichkeit?

Inhalte

So groß die Freude über den Sturz der SED-Diktatur und die Wiedervereinigung auch war und ist, ist im Laufe der Jahre ein Verblässen, Verdrängen und Verklären von Erinnerungen an das, was die DDR ausgemacht hat, zu erkennen. Angesichts dieser Entwicklungen und der zu beobachtenden „Ostalgie“ behandelt dieses Seminar die Fragen: Was war die DDR? Wie sahen Leben und Alltag der DDR-Bürger aus? Wie sah das politische und staatliche Handeln aus? Wer waren die Opfer, wer die Täter? Wie ist die DDR und ihr Vermächtnis heute, gut zwei Jahrzehnte nach ihrem Untergang zu bewerten?

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vortrag mit Diskussion, Zeitzeugengespräche, Besuch des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn

10.-12.02.2012

Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **140 €**

E50-100212-2

jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

02.-04.07.2012

Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **140 €**

E50-020712-1

jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

Alltag in der DDR – Realität gegen Ostalgie

Im Alltag der DDR gab es eine immer schwieriger werdende Versorgungslage. Die ständig propagierte Überlegenheit der Planwirtschaft und die täglichen Erfahrungen der Menschen verdeutlichten immer mehr die großen Unterschiede zwischen Schein und Sein, Anspruch und Wirklichkeit.

Inhalte

- Leben der Menschen
- Unfreiheit in der DDR
- Auswirkungen der Unfreiheit auf den Alltag
- Planwirtschaft der DDR

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vorträge und Diskussion, Exkursion nach Berlin, Führung durch die Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstr., Zeitzeugengespräche

Kindheit und Jugend in der DDR

Die sozialistische Erziehung setzte bereits in den Kinderkrippen an und wurde in Kindergarten und Schule durch Massenorganisationen wie Jungpioniere und die FDJ bestimmt. Wie sich die DDR die Entwicklung des ideologisch „guten“ Menschen vorstellte, wird im folgenden Seminar beleuchtet.

Inhalte

- Von der Krippe bis zur Lehre
- Massenorganisationen in der DDR
- Sozialistischer Gruppenzwang im Alltag
- Die Jugendweihe als Gegenpol zur Konfirmation
- Sozialistisches Weltbild als Grundlage zur Erziehung der sozialistischen Persönlichkeit

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vorträge, Diskussion, Zeitzeugengespräche, Lesung

Film und Fernsehen in der DDR

Die SED-Führung perfektionierte die Zensur und rang darum, Medien frei von unabhängigen Geistern zu halten. So gab es bestimmte vorgegebene Sprachregelungen und Vorschriften, was zu filmen und zu fotografieren war. Das prägte Film und Fernsehen in der DDR nachhaltig.

Inhalte

- Ideologische Ausrichtung von Film und Fernsehen
- Vermittlung des sozialistischen Weltbildes im Film
- Symbolik im Film
- Nachrichten in der DDR
- Propaganda am Beispiel des „Schwarzen Kanals“
- Sportberichterstattung als Profilierungsversuch gegenüber dem Westen
- Kinderfernsehen

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vorträge, Diskussion, Exkursion nach Potsdam und Berlin, Führung durch das Filmmuseum Potsdam

Medien in der DDR

Die DDR kontrollierte alle Medienbereiche wie Presse, Rundfunk und Fernsehen. Propagandistische Darstellungen und Kommentierungen geschichtlicher und aktueller Ereignisse sowie einseitige Informationen sollten die Bürger der DDR zu überzeugten sozialistischen Persönlichkeiten werden lassen.

Inhalte

- Medienlandschaft in der DDR
- ideologische Ausrichtung der Medienlandschaft
- gleichgeschaltete Presse in der DDR
- Nachrichten in Funk und Fernsehen

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Exkursion nach Berlin, Vorträge, Diskussion, Zeitzeugengespräche

Karikatur und politischer Witz im Spiegel der Jahrhunderte

Im Seminar werden politische Witze, Karikaturen und Satire in unterschiedlichen politischen Systemen betrachtet, u.a. im deutschen Kaiserreich, im Nationalsozialismus und in der DDR.

Inhalte

- Politische Satire im Wechsel der Systeme
- Politische Karikaturen – Eintagsfliege oder Symbol?
- Zensur und Beeinflussung der DDR-Karikaturszene durch die SED und das MfS
- Karikaturen in der DDR – Beispiele in Wort und Bild
- „Den Sozialismus in seinem Lauf hält weder Ochs noch Esel auf“ – Verbaler Witz und Satire aus 40 Jahren DDR
- Politische Witze im deutschen Kaiserreich und im Nationalsozialismus
- Satire und politischer Witz in der deutschen Literatur
- Karikaturen gegen „Rechts“ – Kunstaktion von Courage gegen Fremdenhass

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vorträge, Lesungen, Diskussionen, Autorengespräche, Expertengespräche

Alles weicht der Platte? – Städtebau in der DDR

Um das gesetzte Planziel zu erfüllen, wurde eine Ökonomisierung des Bauens in der DDR angestrebt. Es entstanden großflächig und zeilenförmig angelegte Wohnkomplexe. Bis in die sechziger Jahre hinein wurden Kirchen und historische Gebäude gesprengt, um dem sozialistischen Antlitz Vorrang zu gewähren.

Inhalte

- Städtebau in der DDR
- Trabantenstädte (Arbeitersiedlungen)
- Zerstörung historischer Schätze
- Vernachlässigung der Altstädte
- Folgen für den Städtebau in der Gegenwart

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vorträge, Diskussion, Exkursion nach Potsdam und Berlin

DDR-Literatur und -Musik zwischen Flucht und Ausreise

Vielen Bewohnern des sozialistischen Ostblocks wurde die Enge und der Kleingeist dieses Systems immer bewusster. Vor allem die nachwachsende Generation versuchte kreativ damit umzugehen. Die Staatsmacht unterdrückte die immer größer werdende Bewegung und Subkultur in der Literatur- und Musikszene durch Unterwanderung und offene Bekämpfung.

Inhalte

- DDR-Subkultur von Dresden bis Berlin
- Prosa und Lyrik, die ins Cottbusser Zuchthaus führte
- DDR-Exilliteratur in der Auseinandersetzung mit der linksalternativen Szene
- Musikbands außerhalb des offiziellen sozialistischen Kulturbetriebes
- Die Literaten vom Prenzlauer Berg der 80er Jahre

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vortrag, Gespräch, Diskussion, Lesung

Kunst und Kultur in der DDR

Die Kunst in der DDR unterlag ständiger Zensur und Kontrolle und stand ganz im Dienste des Sozialismus. Eine Kunstfreiheit war nicht gegeben. Es wird aufgezeigt, wie die Abteilung der SED über „gute“ und „schlechte“ Kunst und Kultur entschied und mit der Staatssicherheit zusammenarbeitete.

Inhalte

- Manipulation der Kunst
- Zensur der Kunst in der DDR
- Der Bitterfelder Weg als Instrument der Kulturpolitik der SED
- Ausweisung von Künstlern aus der DDR

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vorträge, Diskussion, Zeitzeugengespräch, Lesung

Frauen in der DDR

Inwieweit traf die Gleichstellung der Frau wirklich im Alltag der DDR zu? Wie waren Familie und Beruf vereinbar? Gab es eine soziale, ökonomische und politische Gleichstellung? Gab es eine Gleichberechtigung im Arbeitsleben?

Inhalte

- Die DDR als „Hort der Gleichberechtigung“?
- Frauenbilder in der DDR
- Rolle der Frauen und gelebte Wirklichkeit
- Frauen in der DDR zwischen Familie und Beruf
- Frauen in der DDR-Opposition
- Engagement von Frauen während der Friedlichen Revolution 1989/90

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vorträge, Diskussion, Zeitzeugengespräche

Innerdeutsche Diplomatie

Das Seminar befasst sich mit den Hintergründen und Akteuren der innerdeutschen Diplomatie. Der Bereich der Spionage übt in diesem Zusammenhang seit jeher eine starke Faszination auf die Menschen aus. Die zwischen Potsdam und Berlin gelegene Glienicker Brücke diente seinerzeit als Ort des Agentenaustausches und ist Ziel unserer Exkursion.

Inhalte

- Politische Konstellationen im geteilten Deutschland
- Zwischen Geheimdiensten und Staatsbesuch
- Der Agentenaustausch auf der Glienicker Brücke
- Der Freikauf

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Exkursion zur Glienicker Brücke, nach Potsdam und Berlin, Vorträge, Diskussion, Zeitzeugengespräche, Filmvorführung, Expertengespräch, Führung

Politische Verfolgung in der DDR

Die Gründe für politische Verfolgung in der DDR waren vielfältig. Menschen, die sich dem Regime nicht ergeben wollten, wurden bespitzelt, verfolgt, verhaftet oder psychisch gequält. Die Aufarbeitung der Biographien politisch Verfolgter reicht bis in die heutige Zeit.

Inhalte

- Das Ministerium für Staatssicherheit – Schild und Schwert der Partei
- Methoden der Staatssicherheit
- Politische Urteile in der DDR
- Gefängnisse und Haftalltag in der DDR
- Bruch von Biographien durch politische Verfolgung
- Die Bürgerrechtsbewegung der DDR und die Deutsche Einheit
- Bautzen – die sächsisch/sorbische Stadt mit den zwei Gesichtern
- Juristische Aufarbeitung in der Gegenwart
- Die deutsch-deutsche Geschichte aus der Sicht heutiger Schüler

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Exkursion nach Bautzen zur ehemaligen MfS-Sonderhaftanstalt Bautzen II, Vorträge, Diskussion, Zeitzeugengespräche

NVA in der DDR

Die NVA hatte die Sicherstellung der territorialen Integrität und die Wahrnehmung aller militärischen Bündnisverpflichtungen durch den Warschauer Vertrag zu gewährleisten. Des Weiteren war sie beauftragt, die Sicherheit auch gegen „innere Feinde“ aufrecht zu erhalten. Nach 1990 wurde die NVA aufgelöst.

Inhalte

- Die Geschichte der Nationalen Volksarmee (NVA) von 1956-1990
- Strukturen der NVA
- Die NVA – Tradition und Feindbild
- Ausbildung in der NVA – Politische Schulung und Ideologie
- Wehrerziehung, Kampfgruppen, Armeesportverbände: Die DDR – ein militaristischer Staat?
- „Aus zwei mach eins!“ – Die Armee der Einheit 1990

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vorträge, Diskussion, Zeitzeugenberichte

Botschafter im Trainingsanzug – Die Sportpolitik der DDR

In dieser Veranstaltung wollen wir analysieren, welchen Stellenwert der Sport in der ehemaligen DDR hatte und inwieweit die Sportpolitik der DDR mit der in der Bundesrepublik Deutschland zu vergleichen ist. Das Seminar geht u.a. auf die Bedeutung und den Einsatz von Doping und dessen Folgen ein.

Inhalte

- „Botschafter im Trainingsanzug“ – Die Sportpolitik der DDR
- Sportförderung, Sportlerauswahl und Training: Aus dem Alltag des Sports in der DDR
- Kalter Krieg im Fußball am Beispiel des WM-Spiels BRD-DDR 1974
- Sport als politisches Instrument?-Der Alltag des Sports in der DDR aus unterschiedlicher Sicht
- Sportpolitik in der DDR und Sportpolitik in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Vergleich
- Sport in der DDR – Alles nur Doping?

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Exkursion zum Olympiastützpunkt Magdeburg, Vortrag, Podiumsdiskussion, Diskussion

Wie war die DDR wirklich?

Ein nicht unerheblicher Teil der Ostdeutschen erinnert sich heute eher an gute als an schlechte Seiten des Arbeiter- und Bauernstaates. Um Legendenbildungen einzudämmen, ist es wichtig, die Vergangenheit zu kennen. In diesem Sinne bietet das Seminar Gelegenheit, sich intensiv mit der DDR zu befassen.

Inhalte

- Geschichte einer Diktatur
- Sozialistisches Weltbild
- Lebenswirklichkeit in der DDR
- Bürgerbewegung
- Abwehr von Legendenbildungen
- Gespräch mit Zeitzeugen

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vorträge mit Diskussion

Alltag in der DDR: Sozialistische Kulturpolitik

Friedrich Wolfs Leitmotiv „Kunst ist Waffe!“ war Eckpfeiler der DDR-Kulturpolitik. So wurde Beatmusik 1965 als „westlich“ und „negativ-dekadent“ verurteilt. Daraufhin entstand eine eigenständige DDR-Marke – der „Ost-rock“. Welchen Einfluss übte die SED auf Künstler und ihre Werke aus?

Inhalte

- Kultur in der DDR
- Konflikte mit der Staatsmacht
- Das „Kahlschlagplenum“ des ZK der SED
- DDR-Rockmusik zwischen Anpassung und Aufbegehren
- Das kulturelle Erbe der DDR

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Vorträge mit Diskussion, Live-Musik

4. Belter-Dialog

Impulse zu Widerstand und Zivilcourage

Inhalte

Die Belter-Dialoge finden einmal jährlich an der Leipziger Universität statt, um Aspekte des Terrors an ostdeutschen Bildungseinrichtungen sichtbar zu machen. Herbert Belter wurde 1951 zum Tode verurteilt und in Moskau erschossen. Sein Name steht symbolisch für Widerstand und Zivilcourage in der ehemaligen DDR. Die Belter-Dialoge sollen Mahnung sein, sich für die Demokratie zu engagieren, damit sich in unserem Land Diktaturen nicht wiederholen.

Zielgruppe

interessierte Bürgerinnen und Bürger, junge Erwachsene, Studierende

Methoden und weitere Hinweise

Diskussion, Arbeit mit Fallbeispielen

Frauenleben in der SED-Diktatur

Die Gleichstellung der Frau war offizielles Ziel der SED-Politik. Den Frauen sollten alle Möglichkeiten offen stehen. Doch die Praxis sah anders aus: Es gelang nur wenigen Frauen, Spitzenpositionen in Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Kultur zu erringen. Darüber hinaus arbeiteten Frauen weitaus häufiger als Männer unter ihrem Qualifikationsniveau und verdienten folglich oft weniger. Gab es wirkliche Gleichberechtigung und mit welchen sozialen, ökonomischen und politischen Schwierigkeiten hatten ostdeutsche Frauen im Alltag zu kämpfen? Diesen und anderen Fragen wird das Seminar nachgehen.

Inhalte

- Zwischen Theorie und Praxis: Die Frauenpolitik der SED – Diktatur
- Staatlich verordnete Gleichberechtigung: Der Spagat zwischen Beruf, Haushalt und Familie
- Die Gedanken sind frei: Oppositionelle Frauen in der DDR
- Selbstbestimmung und Identität: Ostdeutsche Frauen nach der Wiedervereinigung

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Impulsreferate, Diskussion

22 Jahre Deutsche Einheit – Was hat sich getan?

Im Seminar schauen wir auf die Ereignisse der Friedlichen Revolution 1989/90 zurück und ziehen eine Bilanz des Zusammenwachsens in den vergangenen 22 Jahren. Exemplarisch an den Städten Bitterfeld und Wittenberg zeigen wir die Verwandlung der neuen Bundesländer in blühende Landschaften auf.

Inhalte

- Politische Freiheit nach 1989
- 22 Jahre Deutsche Einheit – Rückblick und Bilanz
- Aufschwung Ost – Eine Erfolgsstory
- Was wir gemeinsam erreicht haben – Ein Blick nach Bitterfeld und Wittenberg

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden und weitere Hinweise

Exkursion nach Bitterfeld und Lutherstadt Wittenberg, Führungen, Vortrag, Diskussion